

17. Januar 2006

P R E S S E E R K L Ä R U N G

Ausstellung über Völkermord an den Sinti und Roma im Europäischen Parlament eröffnet

Der Präsident des Europäischen Parlaments, Josep Borrell Fontelles, der Vizepräsident der EU-Kommission, Franco Frattini, und der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Gernot Erler, eröffneten heute im Europaparlament in Straßburg gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, die Ausstellung des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma. Auf der Eröffnungsveranstaltung sprachen außerdem die Auschwitz-Überlebende Lily van Angeren und der Staatssekretär der ungarischen Roma-Minderheit, László Teleki, sowie weitere Repräsentanten von Roma-Organisationen europäischer Länder. An der Veranstaltung nahmen zahlreiche Überlebende von nationalsozialistischen Konzentrationslagern und Abgeordnete des Europaparlaments ebenso wie EU-Kommissare - unter ihnen Günter Verheugen - teil.

Zentralratsvorsitzender Rose appellierte in seiner Ansprache an die deutsche Bundesregierung, nach der Eröffnung des Denkmals für die ermordeten Juden Europas im Mai letzten Jahres nun endlich auch das lange zugesagte Holocaust-Denkmal für die im besetzten Europa ermordeten Sinti und Roma auf dem geplanten Standort beim Reichstag in Berlin zu errichten. Zu dem bis heute fortbestehenden Rassismus gegen die in den jeweiligen Ländern Europas beheimateten rund 10 Millionen Sinti und Roma und zu den Anschlägen Rechtsradikaler sagte Rose, dass die Regierungen zu einer besonderen Verantwortung für den Schutz und die Förderung der Roma und Sinti als nationale Minderheiten verpflichtet sind.

Dem Holocaust an den Sinti und Roma fielen in Europa 500 000 Menschen zum Opfer. Der frühere deutsche Bundespräsident Roman Herzog sagte im Jahre 1997 bei der Eröffnung des Dokumentations- und Kulturzentrums in Heidelberg, dass der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma mit dem gleichen Willen zur vollständigen Vernichtung systematisch vom Kleinkind bis zum Greis im besetzten Europa durchgeführt wurde wie der an den Juden.

Eine Information über die Ausstellung, die anschließend in Budapest, Prag und anderen Städten gezeigt wird, liegt dieser Pressemitteilung bei.